

Damals bei Oma und Opa

„Ich bin nicht sicher, ob ich mit Worten beschreiben kann, wie wichtig meine Oma für mich war“, beginnt eine Geschichte in diesem Buch. So wie Brigitta Wöstefeld darin ein Loblied auf ihre „Oma Reinicke“ singt, erzählen auch die meisten anderen der hier versammelten Autorinnen und Autoren von ihren tiefen Bindungen zu den Großeltern.

Oft schwingt große Dankbarkeit mit, etwa bei Anne-Liese Peters, die sich als Kind mit der schwangeren Mutter und drei Geschwistern nach beschwerlicher Flucht „Geborgen bei Oma und Opa“ fühlen konnte und dort trotz schwerer Zeiten eine fröhliche Kindheit verbrachte. Für Nora Kaube war „Großma“ der gute Geist ihrer frühen Jahre im estnischen Dorpat zwischen 1920 und 1939. Und bei Hans Werner Krafft vertrat die Oma sogar Mutterstelle. Was die beiden gemeinsam mit „Großvaters Fahrrad“ erlebten und wie die „Osterreise mit Großmutter“ in der ersten Nachkriegszeit einer beschwerlichen Expedition glich, ist ein Stück Alltagsabenteuer.

Bei der Lektüre dieses Buches wird so mancher Leser schmunzeln. Zum Beispiel, wenn Horst Beckmann von „Großmutterns Fensterplatz“ erzählt und „Omas erste Autofahrt“ Anfang der 30er Jahre beschreibt, als Autofahren noch ein Abenteuer war. Allzu eigenwillig mutet heute so manche Meinung der alten Dame an. Dennoch errichtet ihr der Enkel mit seinen Erinnerungen ein liebevolles Denkmal. Wenn Meinhard Schröder in „Opa, mein Opa“ und „Das Familiengeheimnis“ seiner beiden Großväter gedenkt, erzählt er Familiengeschichte, die fast bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurückreicht. Obendrein werden dabei, wie auch bei vielen anderen Erinnerungen dieses Bandes, die Auswirkungen der politischen Ereignisse auf das Leben der Menschen sehr deutlich.

Kurioses wissen Günter Lehnhardt mit „Der neue Haarschnitt“ und Erika Roba mit „Das verpatzte Rendezvous“ zu berichten. Um der Pointe willen sei hier nichts weiter verraten.

Ganz und gar heiter geht es in Romano C. Failuttis Geschichte „Camping mit dem tollen Hecht“ zu. Der muntere Alte, voll jugendlichem Elan und verrückter Ideen, beschert seinen beiden Enkeln in den 50er Jahren unvergessliche Ferien mit Zelt und einem völlig überbelegten winzigen Auto.

Susann Böttcher thematisiert ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit: Über die deutsch-deutsche Grenze hinweg schreibt ein Mädchen aus der DDR Briefe an ihren Opa in der Bundesrepublik. Mit diesen „Zauberformeln“ können die beiden wenigstens miteinander reden.

Das Buch ist eine Hommage der Enkel an ihre Großeltern. Bei der Lektüre werden so manche Leserin und so mancher Leser immer wieder aufblicken und in Dankbarkeit der eigenen Großeltern gedenken, bevor sie sich wieder von der Vielfalt der hier erzählten Geschichten fesseln lassen.

Damals bei Oma und Opa

30 Zeitzeugen erinnern sich an ihre Großeltern.

192 Seiten, viele Abbildungen, Ortsregister

Originalausgabe, gebundene Geschenkausgabe

Zeitgut Verlag, Berlin, www.zeitgut.com

ISBN 978-3-86614-179-7, Euro 11,90

Pressekontakt

Lydia Beier

Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag GmbH

E-Mail: lydia.beier@zeitgut.com

Tel: 030 - 70 20 93 14

Fax: 030 - 70 20 93 22



www.zeitgut.de

Damals bei Oma und Opa

„Ich bin nicht sicher, ob ich mit Worten beschreiben kann, wie wichtig meine Oma für mich war“, beginnt eine Geschichte in diesem Buch. So erzählen auch die meisten anderen der hier versammelten Autorinnen und Autoren von ihren tiefen Bindungen zu den Großeltern.

Oft schwingt große Dankbarkeit mit, etwa bei Anne-Liese Peters, die sich als Kind mit der schwangeren Mutter und drei Geschwistern nach beschwerlicher Flucht „Geborgen bei Oma und Opa“ fühlen konnte und dort trotz schwerer Zeiten eine fröhliche Kindheit verbrachte.

Bei der Lektüre dieses Buches wird so mancher Leser auch schmunzeln. Zum Beispiel, wenn Horst Beckmann von „Omas erste Autofahrt“ Anfang der 30er Jahre erzählt, als Autofahren noch ein Abenteuer war.

Meinhard Schröder gedenkt seiner beiden Großväter und erzählt Familiengeschichte, die fast bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurückreicht. Obendrein werden dabei, wie auch bei vielen anderen Erinnerungen dieses Bandes, die Auswirkungen der politischen Ereignisse auf das Leben der Menschen sehr deutlich.

Susann Böttcher thematisiert ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit: Über die deutsch-deutsche Grenze hinweg schreibt ein Mädchen aus der DDR Briefe an ihren Opa in der Bundesrepublik.

Das Buch ist eine Hommage der Enkel an ihre Großeltern. Bei der Lektüre werden so manche Leserin und so mancher Leser immer wieder aufblicken und in Dankbarkeit der eigenen Großeltern gedenken, bevor sie sich wieder von der Vielfalt der hier erzählten Geschichten fesseln lassen.

Damals bei Oma und Opa

30 Zeitzeugen erinnern sich an ihre Großeltern.

192 Seiten, viele Abbildungen, Ortsregister

Originalausgabe, gebundene Geschenkausgabe

Zeitgut Verlag, Berlin, www.zeitgut.com

ISBN 978-3-86614-179-7, Euro 11,90

Pressekontakt

Lydia Beier

Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag GmbH

E-Mail: lydia.beier@zeitgut.com

Tel: 030 - 70 20 93 14

Fax: 030 - 70 20 93 22



www.zeitgut.de

Meldung (735 Zeichen)

Damals bei Oma und Opa

Das Buch ist eine Hommage der Enkel an ihre Großeltern.

Die meisten der hier versammelten Autorinnen und Autoren erzählen von ihren tiefen Bindungen zu den Großeltern.

Oft schwingt große Dankbarkeit mit, wenn berichtet wird, wie die Großeltern nach beschwerlicher Flucht und Krieg Geborgenheit gaben und oft sogar Elternersatz waren.

Es finden sich in diesem Buch aber auch heitere Episoden von ersten Autofahrten und gut aufgelegten Großvätern beim Campingausflug.

Natürlich wird viel Familiengeschichte erzählt, die fast bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurückreicht. Obendrein werden bei vielen Erinnerungen dieses Bandes die Auswirkungen der politischen Ereignisse auf das Leben der Menschen sehr deutlich.

Damals bei Oma und Opa

30 Zeitzeugen erinnern sich an ihre Großeltern.

192 Seiten, viele Abbildungen, Ortsregister

Originalausgabe, gebundene Geschenkausgabe

Zeitgut Verlag, Berlin, www.zeitgut.com

ISBN 978-3-86614-179-7, Euro 11,90

Pressekontakt

Lydia Beier

Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag GmbH

E-Mail: lydia.beier@zeitgut.com

Tel: 030 - 70 20 93 14

Fax: 030 - 70 20 93 22



www.zeitgut.de